



Naturschutz, Umweltschutz und Klimaschutz in der Stadt Leutkirch im Jahr 2018

1. Energie und Klimaschutz

Mit den **26 Photovoltaikanlagen auf städtischen Dachflächen** wurden im Jahr 2018 gut 600.000 Kilowattstunden Strom erzeugt. Damit wird fast ein Drittel des Stromverbrauchs aller städtischen Gebäude abgedeckt!

Durch die Kürzungen im Erneuerbaren-Energien-Gesetz gingen in den letzten Jahren vergleichsweise wenige **Photovoltaikanlagen** in Betrieb. Aktuell sind ca. 1.670 PV-Anlagen mit einer Leistung von ca. 45,5 MWp am Netz. Damit werden pro Jahr ca. 47 Mio. kWh Strom erzeugt.

Die **Solarparks Haid 1 und Haid 2** produzierten in 2017 zusammen 8,9 Mio. Kilowattstunden Strom. Das entspricht dem Verbrauch von über 2.500 Haushalten. Dadurch wurde ein CO₂-Ausstoß von etwa 4.500 Tonnen vermieden.

Ende November 2018 ging der **Solarpark Haid 2b** mit einer Leistung von knapp 750 kW in Betrieb. Der PV-Park schließt südlich an Haid 2 an und nutzt den gleichen Einspeisepunkt. Vor der Inbetriebnahme musste ein Bebauungsplan mit einem Umweltbericht erstellt werden. Haid 2b ist wie die anderen Solarparks im Eigentum der Solarpark Leutkirch GmbH Co. KG mit den Gesellschaftern EnBW (49,5%), Oberschwäbische Elektrizitätswerke (20%), Stadt Leutkirch (14,5%) und Energiegenossenschaft Leutkirch eG (14,5%).

Die **Energiegenossenschaft Leutkirch eG** arbeitet erfolgreich. Das Bilanzvolumen ist auf 2,4 Mio. Euro gestiegen. Die 407 Mitglieder aus Leutkirch und Umgebung erhielten eine Dividende von 3 %. Anfang des Jahres wurde ein **Energiebericht** mit dem Status Ende 2016 fertiggestellt. Dazu wurden umfangreiche Daten erhoben und aufgearbeitet. Der Bericht gibt einen guten Überblick über Energieverbräuche und der Nutzung erneuerbarer Energie in Leutkirch.

Nach vier Jahren wurde die Stadt Leutkirch wieder im **European Energy Award (eea)** überprüft. Trotz eines erhöhten Anforderungskatalogs konnte mit einem sehr guten Erfüllungsgrad von 77,9 % wieder die Gold-Auszeichnung erreicht werden. Auf einstimmigem Beschluss des Gemeinderats wird sich die Stadt Leutkirch auch in den Jahren 2018 bis 2021 am eea beteiligen.

In der **Solarbundesliga** hat die Stadt Leutkirch in 2018 wieder einen Spitzenplatz belegt. Trotz geänderter Regeln, die vor allem den aktuellen Zubau berücksichtigen, kam die Stadt Leutkirch in der Kategorie der mittelgroßen Städte auf den guten 4. Rang. Mit einer installierten PV-Leistung von etwa 2 kW pro Einwohner liegt die Stadt Leutkirch aber sehr weit vor den Mitbewerbern.

An der von der Stadt finanzierten **Energieberatungsstelle** im Nachhaltigkeitszentrum im Bürgerbahnhof lässt das Interesse leider immer weiter nach. Energieberaterin Edeltraut Manz führte im

Jahr 2018 nur noch etwa 20 Beratungsgespräche durch. Im **Nachhaltigkeitszentrum** im Bürgerbahnhofs fanden verschiedene Veranstaltungen statt. Es informierten sich Schulklassen und Besuchergruppen über die Nachhaltige Stadt Leutkirch. Das Energiebündnis nutzte die Räumlichkeiten für Vorträge und für einen „Tag der Heizung“

Die Förderung der **Klimaschutzmanager-Stelle** ist in 2018 ausgelaufen. Die Stelleninhaberin hat die Stadt Leutkirch verlassen. Die Tätigkeiten werden nun von den Fachbereichen Hochbau und Stadtplanung/Natur/Umwelt übernommen. Im Hochbau wurde neu eine 75%-Stelle für den Bereich Gebäude- und Energiemanagement eingerichtet. Dort ist nun auch das **Energiecontrolling** angesiedelt. In einem ersten Schritt wird über das Programm „San Reno“ der gesamte Gebäudebestand mit den Zählerstrukturen erfasst

Die Stadt Leutkirch wurde im Rahmen des **Forschungsprojekts „DeKliWa“** (Demographie und Klimawandel) der TU Dortmund als Modellkommune für das Klimabereich „Alpenvorland“ untersucht. Nun liegt ein Abschlusspapier mit dem Titel „Einfluss des Demographischen Wandels auf die Empfindlichkeit der Stadt Leutkirch gegenüber dem Klimawandel“ vor. Im Rahmen der Untersuchung wurde zusätzlich eine Bachelorarbeit mit dem Titel „Starkregenereignisse: Anforderungen an stabile ländliche Städte und Gemeinden am Beispiel von Leutkirch im Allgäu“ erarbeitet.

Sehr gut lief es im Jahr 2018 im Forschungsprojekt **„KERNiG“** (Kommunale Ernährungssysteme als Schlüssel für eine umfassend-integrative Nachhaltigkeits-Governance“). Verschiedene Veranstaltungen wurden durchgeführt. Themen wie die Schulverpflegung und die Bewirtung auf Veranstaltungen wurden angegangen. Dazu gab es einen Stellenwechsel, die neue Projektmitarbeiterin Carola Schraff hat sich gut eingearbeitet. Im November war Leutkirch Gastgeber für das Projektpartner-treffen mit allen Beteiligten. Die aus dem Projekt entstandene Bürgerinitiative „KERNiG“ war auf ehrenamtlicher Basis über das Jahr sehr aktiv. Der Mitmachgarten beim Leprosenhaus wurde aufgebaut und bei verschiedenen Festlichkeiten, wie dem Kinderfest ein Speisenstand betrieben. Damit wurde für KERNiG und die wichtigen Ziele „regional“ und „saisonal“ Werbung gemacht.

Das **Quartierskonzept** für die Leutkircher Innenstadt wurde fertiggestellt und über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) abgerechnet. Im Ergebnis wurde klar, dass die Erschließung der Innenstadt mit einem Nahwärmenetz nur in Zusammenhang mit anstehenden Sanierungen im Straßenbestand umgesetzt werden kann.

Die Planungen für eine Versorgung des Neubaugebiets „Öschweg 2“ mit einem **Nahwärmenetz** in Anbindung an die Holz hackschnitzelheizung wurde begonnen. Dazu gibt es weitere Untersuchungen für eine Nahwärmeversorgung für die nächsten im Stadtgebiet geplanten Wohngebiete.

2. Bauleitplanung

Bei den **Umweltberichten und den Eingriffs- und Ausgleichsbilanzierungen** zu den Bebauungsplänen „Gewerbegebiet Saugarten“, „Ströhlerweg“, „Laustanne-Erweiterung“ und „Friesenhofen, Hinzanger Straße“ wurden die Fachplaner beratend unterstützt. Für den Bebauungsplan „Öschweg 2“, der nach §13b BauGB erstellt wird, ist weder ein Umweltbericht noch eine Eingriffs- und Ausgleichsbilanzierung notwendig, die Artenschutzbelange mussten trotzdem in Fachgutachten abgearbeitet werden. Hohe Anforderungen an die Belange des Umwelt- und Naturschutzes entstehen bei der Entwicklung des Bebauungsplans „Gewerbegebiet ehemaliger Holzofen Unterzeil“.

Mit Unterstützung von Fachplanern wurde der Umweltbericht zur Fortschreibung des **Flächennutzungsplans** neu aufgearbeitet und an die aktuellen Anforderungen angepasst.

Viel Arbeit hat die Umsetzung des im Bebauungsplan „Ferienpark“ geforderten **Besucherlenkungs-konzept** bereitet. In Facharbeitskreisen „Naturschutz“ und „Tourismus“ wurden die Grundlagen erarbeitet. Eine Lenkungsgruppe traf die notwendigen Entscheidungen. Es liegen nun Wander- und

Radtouren in der Umgebung des Parks vor, die bewusst die Besucher von sensiblen Bereichen ablenken sollen. Zudem erfolgten die Vorarbeiten zur Einrichtung einer Anlaufstelle. Intensive Gespräche wurden mit der Landwirtschaft und den direkt betroffenen Landwirten geführt.

Viel Aufwand ist nötig für die Themen **Öko-Konto** und **Öko-Punkte**. Der im Rahmen der Bauleitplanung festgestellte Eingriff wird in Öko-Punkten bilanziert. Als Ausgleich muss an anderer Stelle durch die Aufwertung von Flächen eine gleiche Anzahl an Öko-Punkten erreicht werden. Aktuell ist es sehr schwierig an Flächen mit einem Aufwertungspotential zu kommen. Deswegen wird nach Maßnahmen gesucht, bei denen aus den angefallenen Kosten Öko-Punkte generiert werden können. Die im Rahmen einer Öko-Konto-Maßnahme gebaute **Amphibienleitanlage** an der L 309 zwischen Schloß Zeil und Seibranz wurde fertiggestellt und abgerechnet.

Erstmals hat die Stadt Leutkirch von einem Landwirt auf Leutkircher Gemarkung **Öko-Punkte erworben**. Wegen der formalen Anforderungen wurde dieser Vorgang sehr arbeitsintensiv.

Die in den vergangenen Jahren durchgeführten Eingriffe in Zusammenhang mit Bebauungsplänen, die dazu gehörenden Ausgleichsmaßnahmen und bereits durchgeführte Öko-Konto-Maßnahmen wurden in das öffentlich zugängliche **Kompensationskataster** der LUBW eingepflegt.

Zu zahlreichen weiteren **Genehmigungsverfahren** und Projekten (z. B. Baugesuche, Rekultivierungen, Kiesabbau, immissionsschutzrechtliche Verfahren) wurden Stellungnahmen erarbeitet.

3. Naturschutz

Die vom Umweltkreis organisierte und von der Stadt unterstützte **Pflanzaktion 2018** ist sehr gut verlaufen. Die Ausgabe der Gehölze zusammen mit dem städtischen Bauhof hat sehr gut geklappt. Es wurden 1.555 einheimische, standortgerechte Gehölze ausgegeben. Darunter waren 130 Bäume und die erfreulich hohe Zahl von 180 Obstgehölzen. Mit den Bäumen und Sträuchern werden die Wohngebiete und das Landschaftsbild aufgewertet.

Für die insgesamt 111 Obstgehölze der **Streuobstwiesen** auf der Wilhelmshöhe wurde das Pflegekonzept umgesetzt und beim Regierungspräsidium Tübingen abgerechnet. Innerhalb von 5 Jahre wird jeder Baum zweimal geschnitten. Dafür gibt es eine Förderung von 15 Euro pro Baumschnitt.

Die Heinz-Sielmann-Stiftung setzt im Landkreis Ravensburg in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg ein Modellprojekt zur Realisierung des **landesweiten Biotopverbunds** um. Das Projekt ist ein Baustein des Sonderprogramms zur Stärkung der biologischen Vielfalt in Baden-Württemberg und wird vom Land mit 900.000 € gefördert. Nach einem Bewerbungsverfahren wurden für die Umsetzung des Projekts die vier Modellkommunen Leutkirch, Wangen, Schlier und Ravensburg ausgewählt. In 2018 wurden in Zusammenarbeit mit einem Fachbüro Steckbriefe für eine ganze Reihe von Maßnahmen auf Leutkircher Gemarkung erstellt. Eine Auswahl davon wird im laufenden Jahr umgesetzt.

Unter der Regie des Umweltkreises wurden an der Balterazhofer Straße beim Stadtweiher, am Weiherweg unterhalb der Pflingstweide, bei Ottmannshofen an der Straße nach Niederhofen und in Sebastianssaul an der Landstraße **Amphibienschutzmaßnahmen** durchgeführt. Von den ehrenamtlichen Helfern wurden dabei mehrere tausend Kröten, Frösche und Molche an den zuvor aufgebauten Schutzzäunen gesammelt und in Eimern über die Straße zu den Laichgewässern gebracht.

Die vom Umweltkreis organisierte Landschafts-Putzete **„Müll-Rallye“** wurde von der Stadt Leutkirch unterstützt. Mitte März sammelten in der Kernstadt und in verschiedenen Ortschaften etwa 1.200 Schüler aus 67 Schulklassen etwa zwei Tonnen Müll.

Im **Storchennest** auf dem Mailänder Kirchturm gab es eine erfolgreiche Brut, 3 Jungvögel wurden flügge. Weniger Glück hatten die Störche im Nest auf der Leutkircher Dreifaltigkeitskirche. Hier kam nur ein Jungvogel zum Ausfliegen.

Die Elobau-Stiftung hat die Bürgerkampagne „**Leutkirch blüht auf**“ initiiert und in Zusammenarbeit mit der Stadt Leutkirch und dem Umweltkreis umgesetzt. Ziel war es, Bürgerinnen und Bürger zur Schaffung von Blühflächen in ihren Gärten anzuregen. Über die Webseite: www.leutkirch-blueht-auf.de konnten sich Interessente registrieren und Saatgut bestellen. Begleitet wurde die Aktion mit Newslettern, Veranstaltungen, Pflanztipps und weiteren nützlichen Informationen. An der Aktion beteiligten sich 370 Haushalte. Saatgut für eine Fläche von etwas über einem Hektar wurde ausgegeben. Eine Umfrage hat eine sehr hohe Zufriedenheit mit der Kampagne ergeben. Die Blühaktion nach dem Leutkircher Modell wird in 2019 in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Ravensburg auf den gesamten Landkreis Ravensburg ausgeweitet.

Die Pflege von städtischen Flächen an der A 96 und im Stadtweiher-Einzugsgebiet sowie verschiedene weitere **Landschaftspflege-Maßnahmen** wurden organisiert und betreut. Verschiedene Gehölzpflegemaßnahmen wurden durchgeführt. Für verschiedene städtische Flächen wurden **Nutzungsvereinbarungen** mit Landwirten abgeschlossen.

In einer **FFH-Verordnung** werden von den zuständigen Regierungspräsidien die vor über 10 Jahren festgelegten FFH-Flächen gesichert. Mit der Verordnung kommt es zu keinen über die bereits bestehenden Einschränkungen hinausgehenden Anforderungen. In Zusammenarbeit mit den Ortsverwaltungen wurde dazu eine Stellungnahme erarbeitet.

4. Gewässerschutz

Zu verschiedenen **Gewässerunterhaltungsmaßnahmen** wurden Stellungnahmen abgegeben. Das Ausräumen an Gräben wurde fachlich betreut.

Nach dem novellierten Wassergesetz (WG) § 29 Absatz 6 steht den Gemeinden an Gewässern 2. Ordnung ein **Vorkaufsrecht** für einen 10 m breiten Gewässerrandstreifen zu. Bei verschiedenen Grundstücksverkäufen wurde dieses Recht in Anspruch genommen. Die Randstreifen erleichtern die Zugänglichkeit an Gewässern und sie können ökologisch aufgewertet werden.

Die Stadt Leutkirch ist auch in der Projektphase 2015 bis 2020 mit dem Stadtweiher, Ellerazhofer Weiher, Krählohweiher und Mühleweiher Engerazhofen am Aktionsprogramm zur Sanierung ober-schwäbischer Seen (**Seenprogramm**) beteiligt.

Die Gewässer litten in 2018 sehr unter dem warmen und trockenen Sommer. Einige Fließgewässer fielen auf dem Leutkircher Gemeindegebiet ganz trocken. Die Stillgewässer hatten bei hohen Temperaturen und viel Sonnenlicht immer wieder mit Algenblüten zu kämpfen.

Der **Stadtweiher** wird im vierjährigen Rhythmus abgelassen. Deshalb führten im Herbst die Anglerfreunde Leutkirch in einer arbeitsintensiven Maßnahme das Ablassen und Abfischen des Stadtweihers durch. Über den Winter soll das Sediment austrocknen, durchfrieren und mineralisieren.

An der Eschach unterhalb von Urlau entsteht in Verknüpfung mit einer Ausgleichsmaßnahme für den Ferienpark und einer Öko-Konto-Maßnahme auf einer städtischen Fläche eine große **Gewässerrenaturierungs-Maßnahme**. Nach intensiven Vorbereitungen wird die Maßnahme 2019 umgesetzt.

5. Stadtwald

Bei der Bewirtschaftung des Stadtwaldes wurde ein sehr erfreuliches Ergebnis erzielt. Es konnte ein **Überschuss** von etwa 220.000 Euro dem städtischen Haushalt zugeführt werden.

Auch der Stadtwald litt unter dem heißen und trockenen Sommer. Neben der Trockenheit war besonders das massenhafte Aufkommen des **Borkenkäfers** ein Problem. Die vom Käfern befallenen Bäume mussten schnell aus dem Wald genommen werden. Dadurch kam es zu großen Arbeitsaufwand und zu einem erhöhten Holzeinschlag.

6. Mobilität

Das von LEADER geförderte und mit Bürgerbeteiligung erarbeitete Projekt **„Nachhaltig mobil im ländlichen Raum“** wurde abgeschlossen und öffentlich vorgestellt. Es liegt nun ein konkretes Maßnahmenpaket vor, das in den nächsten Jahren Schritt um Schritt umgesetzt werden soll.

Beim LEADER-Projekt **„Radreise Region Allgäu“** wurde die städtische Tourist-Info unterstützt. Für das gesamte württembergische Allgäu entsteht ein einheitliches, zusammenhängendes Radwegenetz. In einem INTERREG-Projekt wird die Stadt Leutkirch zusätzlich angebunden an ein Mountainbike-Netz.

Im städtischen **Radwegenetz** wurden Ergänzungen vorgenommen und Streckenabschnitte saniert. Der Radweg auf dem Bahndamm nach Haselburg ist jetzt durchgehend befahrbar. Im Rahmen des Stadtqualitätsprogramms werden innerstädtische Radabstellanlagen ein Thema.

Schritt um Schritt wird die Ladeinfrastruktur für E-Mobile aufgebaut. Neben der Station am Bürgerbahnhof gibt es öffentlich zugängliche Ladestationen beim ehemaligen Krankenhaus (inkl. Schnellladestation), am Viehmarktplatz und bei den Autohäusern Mayer u. Kloos und Sirch. Weitere Stationen sind in Vorbereitung.

Unter Federführung des vcd (Verkehrsclub Deutschland) fand zusammen mit dem Ordnungsamt eine **Radtour** statt. Es wurden einige für den innerstädtischen Radverkehr wichtige Bereiche besichtigt. Über Verbesserungsmöglichkeiten wurde diskutiert.

Das Energiebündnis Leutkirch organisierte mit Unterstützung der Stadt einen **Mobilitätstag** mit einem Schwerpunkt auf der Elektromobilität. An dem Tag war die Stadt auch Etappenort für die E-Mobilitätsrundfahrt **„WAVE“**.

7. Weitere Projekte

Die Stadt Leutkirch engagierte sich weiterhin in verschiedenen Projekten und **Netzwerken** wie im Gemeinденetzwerk **„Allianz in den Alpen“**.